

# Schönburger Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.  
Beiträge sind erwünscht und werden eventuell honorirt.  
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Mittags 12 Uhr des vorhergehenden Tages.

und  
**Waldenburger Anzeiger.**

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 M. 50 Pf.  
Alle Postanstalten, die Expedition und die Colporteurs dieses Blattes nehmen Bestellungen an.  
Inserate pro Zeile 10 Pf., unter Eingelast 20 Pf.

Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

N<sup>o</sup> 183.

Sonntag, den 8. August

1880.

## Holzauction.

Künftigen Montag, den 9. dieses Monats,  
Nachmittags 3 Uhr

sollen im hiesigen Stadtwalde auf dem diesjährigen Kahlschlage am Langenschursdorfer Wege

200 Raummeter Nadelholzstöcke in 100 Stößen und  
12 Haufen Waldstreu

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Waldenburg, am 2. August 1880.

Der städtische Forst- und Wirthschafts-Ausschuß.  
Zimmer, Stadtrath.

\*Waldenburg, 7. August 1880.

### In gefährlicher Lage.

Mit der Niederlage der englischen Truppen in Afghanistan ist England an einem großen Wendepunkt seiner Politik, vielleicht seiner Geschichte angekommen. Die Nachrichten aus Afghanistan wirken bereits nach allen Seiten hin zersetzend und trennend, wie der electrische Strom, wenn er durch eine chemische Verbindung geleitet wird. Das materielle Interesse, welches mit sämmtlichen Angelegenheiten der englischen Politik so eng verbunden erscheint, beginnt mit einem Male, wo durch die Niederlage der Engländer bei Kandahar die Herrschaft über Indien in Frage kommt, als ein tief einschneidendes Agens seinen Einfluß zu äußern und verfehlt nicht, zunächst auf die Stellung der Parteien im Innern seine Rückwirkung geltend zu machen. Die erste Folge der Niederlage von Kandahar für die innere Politik Englands ist die Spaltung innerhalb der liberalen Partei über die ferneren Maßregeln der Regierung. Während die Whiggruppe rasch und energisch handeln will, machen die Radicals Miene, nicht nur Afghanistan, sondern auch Indien aufzugeben.

In der That steht England vor einer furchtbaren Gefahr. Die englische Krone zählt 40 Millionen Muhamedaner unter ihren indischen Unterthanen. Die englisch-ostindische Armee, welche etwa 110,000 Mann stark ist, besteht nur zu einem Drittel aus Europäern, zu zwei Dritteln aus Eingeborenen. Die indischen Vasallenfürsten der englischen Krone haben außerdem eigene Armeen, welche 1875 etwa 315,000 Mann zählten. Erwägen wir nun, daß bei der türkenfreundlichen Politik Beaconsfield's die Rücksicht auf die muhamedanischen Unterthanen der Kaiserin von Indien eines der wesentlich bestimmenden Elemente bildete, sowie daß während des russisch-türkischen Krieges die Muhamedaner Ostindiens ungeheure Geldsammlungen veranstalteten, um dem Khalifen im Kampfe gegen die Russen finanziell Beistand zu leisten, so können wir hieraus folgern, wie tief die Orientpolitik des Cabinets Gladstone die Muhamedaner Indiens in ihren heiligsten Gefühlen verletzt haben muß. Denken wir uns nun, ein englisches Heer kehre flüchtig und geschlagen, von den afghanischen Reitern verfolgt, nach Indien zurück, und erinnern wir uns an jenen furchtbaren Sepoyaufstand, der 1857 und 1858 den Bestand der gesammten indischen Herrschaft Englands bedrohte, so liegt die Folgerung nahe, daß die Niederlage in Afghanistan zum Zunder werden kann, der mit einem Male alle bösen Leidenschaften entfesselt. Der Nimbus, welcher England in den Augen der einheimischen Bevölkerung umgab, ist durch den Degen Nub Khans geschwunden, und die unglückliche Combination der afghanischen und orientalischen Politik des Cabinets Gladstone kann, im Falle die Ereignisse in der bisherigen Weise fortschreiten, leicht ein Herabsteigen Englands von seiner bisherigen Höhe zur Folge haben.

\*Waldenburg, 7. August 1880.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Die „Norddeutsche“ schreibt: „Wir befinden uns in den Geburtswehen einer Neugestaltung, einer neuen Form und Wesenheit unseres parlamentarischen Parteiwesens; auf einer Umkehr von der Fraktionspolitik mit ihrer unfruchtbaren Opposition und Nörgelei zur Staatspolitik mit befonderer Mitarbeit an den Aufgaben der Gesetzgebung.“

An sämmtliche Examinations-Behörden und Commissionen in Preußen ist die Ordre ergangen, daß vom 1. October ab für alle schriftlichen Prüfungsarbeiten die neue Orthographie als erforderlich erachtet werden soll. Fehler nach dieser Richtung hin werden also unter Umständen auf den Ausfall der Prüfungen schwer wiegende sein.

In Elberfeld, welches das Glück hat, von Hasselmann im Reichstag vertreten zu werden, wird die Frage aufgeworfen, ob das Mandat Hasselmann's durch seine dauernde Absentirung erledigt sei. Verfassung und Wahlgesetz haben einen Fall, wie der obige ist, nicht vorgesehen. Sollte aber über Hasselmann's Vermögen das Concursverfahren gerichtlich eröffnet werden, so würde damit das Reichstagsmandat hinfällig werden.

#### England.

Die Ablehnung der irischen Pächterentschädigungsbill seitens des Oberhauses wird von allen Seiten als eine entschiedene Niederlage des jetzigen Cabinets aufgefaßt. Die oppositionelle Majorität, 282 gegen 51 Stimmen, ist eine überwältigende. Kein Wunder, denn die Lords im Oberhause sind sämmtlich Großgrundbesitzer, welche doch nicht einem Gesetze zustimmen werden, das ihnen mehrfache Rechte nämlich außer mannichfachen Entschädigungen ein beschränktes Eigentumsrecht an seinem Pachtthof zu. Er darf nicht mehr wie bisher durch den Gutsherrn ohne Kündigung und gerichtliches Verfahren eximirt werden, wenn er seine Pacht nicht zahlt oder mit dem Zins im Rückstande bleibt. Die Exemption kann nur auf Grund grasschafts-gerichtlichen Spruches erfolgen und dann nur gegen eine amtlich festzustellende Entschädigung für sein durch Arbeit und Kapital im Grund und Boden zurückgelassenes Eigenthum. Angemessene Anträge auf Fortsetzung des Pachtverhältnisses darf der Gutsherr nicht ohne weiteres zurückweisen; er muß sich mit dem Pächter über eine entsprechende Abfindungssumme, „billiges Aequivalent“ verständigen. Diese Rechte sollen den kleinen Pächtern zu Gute kommen, nämlich solchen, deren Pachtzins nicht über 30 Lstrl. (600 M.) beträgt.

Es verlautet, daß 1000 Mann Marinetruppen nach Irland beordert worden seien, da die Regierung dort Ruhestörungen befürchtet.

Den „Daily News“ wird aus Kabul vom 5. d. gemeldet, daß nach dem Abmarsch der Division des Generals Roberts von Kabul die übrigen englischen Truppen Kabul binnen Wochenfrist räumen sollen.

Gladstone wird nächste Woche aufs Land gehen.

Wahrscheinlich wird er noch einer Sitzung des Unterhauses vor dessen Vertagung beiwohnen

#### Rußland.

Aus Petersburg wird unterm 6. August geschrieben: Gestern Abend um 9 Uhr saß der Dwornik des Hauses, welches gegenüber der lutherischen Kirche in der Wassili Ostrow, zweite Linie liegt, vor dem Hause. Zwei anständig gekleidete Herren gingen vorüber, plötzlich feuerte einer derselben in nächster Nähe einen Revolverschuß auf den Dwornik ab und verwundete diesen in der Seite scheinbar schwer. Die Straße war bei dem gestrigen schönen Wetter sehr belebt. Das Publikum stürzte herbei und wollte den Mordgesellen ergreifen, worauf der Begleiter des Mörders Revolverschüsse auf die nächst Herankommenden abgab, jedoch ohne zu treffen; der Dwornik wurde forttransportirt. Ueber die Persönlichkeiten der Attentäter verlautet noch nichts. Man glaubt, daß die Nihilisten in dem Dwornik einen Spion vermutheten.

#### Aus dem Muldenthale.

\* Waldenburg, 7. August. Wer Briefe nach Oesterreich schickt, mag sich versehen, daß nicht Zusätze, wie Ankündigungen und Anpreisungen von Waaren, Cliches zc. auf den Briefumschlägen sich befinden, denn dieselben werden von der Beförderung ausgeschlossen; der Briefumschlag darf nichts weiter enthalten, als die Adresse, Name, Firma und Wohnung des Absenders und die nothwendigen Bemerkungen über die Beförderung des Briefes.

\*— Von den Frauen des hiesigen deutschen Kriegervereins ist anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin am 5. August folgendes Glückwunsch-Telegramm abgesandt worden: „Ihrer Majestät Carola von Sachsen in Dresden erlauben zum heutigen Tage ehrerbietige Glückwünsche darzubringen die Frauen des deutschen Kriegervereins zu Waldenburg. Carola Teubert.“ Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Auf Allerhöchsten Befehl für die Ihrer Majestät der Königin dargebrachten Glückwünsche der Frauen des deutschen Kriegervereins zu Waldenburg von Herzen zu danken. Oberhofmeister v. Lüttichau.“

\*— Die Sammlung im hiesigen Kriegerverein für die Wasserbeschädigten in der Oberlausitz hat einen Betrag von 16 Mark ergeben, der bereits eingesandt worden ist. Damit erhöht sich die von hier aus eingeschickte Summe auf 380 M. 25 Pf.

— Der Soyn eines Zwickauer Einwohners war im Jahre 1872 im Alter von 16 Jahren nach Amerika ausgewandert, hatte sich der Militärpflicht entzogen und war deshalb in den letzten Wochen vom königl. Landgericht daselbst zu 300 Mark Geldstrafe und event. 60 Tagen Haft verurtheilt worden. Vor einigen Tagen kehrte nun derselbe zum Besuche seiner Angehörigen aus Amerika zurück und nachdem die Polizei von der Anwesenheit desselben Kenntniß erlangt hatte, erfolgte am 5. August dessen Sistirung und Ablieferung an die königl. Staatsanwaltschaft in Zwickau. Dortselbst wurde er vorläufig in Haft genommen, weil er den Nachweis daß er das amerikanische Bürgerrecht erlangt hat nicht führen konnte und sieht er nun seiner Be-